I. N. 3750

An Sigmund Bermann's Witwe & Sohn

Ich erlaube mir anliegend die gewünschten Notizen zu übersenden. Sollten E. Wohlgeboren in ihnen, was einem Selbstlobe ähnlich sehe, finden, so bitte dasselbe zu streichen, und nach Ihrem eigenen Ermessen zu redigiren.

Mit ausgezeichneter Hochachtung E. W. ergebenster

C. W. Koch

Wien am 25t Juni 1849.

An Sigmund …
k. k. …

Carl Wilhelm Koch
Geb. 1785 Kaufmann
[illegible]
in Wien

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

zu I.N. 3750

Carl Wilhelm Koch, geboren zu Wien den 15t Jänner 1785
ist der Sohn eines wohlhabenden Bürgers, studierte an
dem Gymnasium bei den P.P. Piaristen, und ~~besuchte~~ hörte priva-
tim die philosophischen Vorträge auf der Universität zu
Wien, da er gleichzeitig die Graveurschule b. St. Anna besuchte
und daselbst im Zeichnungsfache einen Preis erhielt. Schon
frühzeitig beschäftigte er sich mit literarischen Arbeiten,
trieb Musik, und machte sich die italienische und franzö-
sische Sprache eigen. Seine ersten dramatischen Erzeugnisse
waren: Die Chiffer, Lustspiel in 1 Act, aufgeführt im
Theater a. d. Wien, Wer bin ich? Lustspiel, 1 Akt, aufge-
führt im Th. i. d. Josefstadt, Mutter und Tochter, der
blaue Mantel, und das Haus im Gebürge, Possen
aufgeführt im Th. i. d. Leopoldstadt. Der Mensch ist
seines Glückes Meister, Drama in 3 Acten und in
Versen wurde im Jahre 1822 zu Prag und Pesth dar-
gestellt und sehr beifällig aufgenommen. Außerdem
lieferte er in Taschenbücher und Zeitschriften
Erzählungen, Gedichte und Aufsätze verschiedenen
Inhaltes, welche nach dem Urtheile der Kunstrichter sich
durch Erfindung und geglättete Form auszeichnen.
Es erschienen von ihm eine große Anzahl Epigramme,
welche in der Bäuerleschen Theaterzeitung und in Sa-
phirs Humoristen abgedruckt erschienen. Im
Jahre 1829 machte er eine Reise nach Paris, und
erst von da ab schreibt sich die Übertragung franzö-
sischer Originalien her, welche auf allen deutschen
Bühnen zur Darstellung kamen. Namentlich brachte

das k. k. Hofburgtheater 10 derselben zur Aufführung.
Im Jahre 1836 gab derselbe bei Wallishauser in Wien
einen Band dramatischer Beiträge heraus, und im
~~Ih~~ Jahre 1837, übernahm er, aufgefordert durch
die Baumgärtner'sche Buchhandlung in Leipzig die
Fortsetzung des Kurländer'schen Almanachs. Es erschienen
4 Bände mit 17 Lust, Schauspielen und Dramen; er
gab jedoch in Folge seiner ausgebreiteten kaufmännischen
Geschäfte das Unternehmen als zu zeitraubend auf.
~~I~~ Demungeachtet erlosch seine literarische Thätigkeit
nicht, und sein Pult enthält, nebst einer Anzahl von
Schau und Lustspielen, auch einen Band Gedichte, die seiner
Zeit ans Licht treten dürften. Gutzkow nannte
C. W. Koch in einer seiner Schriften unter die
drei besten Bearbeiter ~~fran~~ fremdländischer
Originalien, ~~und~~ ~~sch~~ die Kritiker ~~[illegible]~~ seine Kenntniß des
dramatischen Effektes groß, das Publikum aber seinen
Dialog humoristisch, edel und rein von jeder Gemein-
heit. Was seine bürgerlichen Verhältnisse betrifft, so
ist derselbe ein allgemein geachteter Kaufmann,
seine im Jahre 1846 erfolgte Wahl zum Direktor
der Armenbetheilungskasse, und zum Vorstand des
Handelsgremiums, mag diesen Ausspruch bethätigen.
In dem verhängnißvollen Jahre 1848 wurde er von
seinen Mitbürgern in den Gemeindeausschuß ge-
wählt, und in eben demselben Jahre in den Gemeinde-
rath berufen, in welchem er sich die allgemeinste Achtung
und Beliebtheit erwarb.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK